

Universität Rostock und EURAWASSER bilanzieren zehn erfolgreiche Jahre Zusammenarbeit

**Kooperation zwischen Wasserdienstleister und Institut für
Umweltingenieurwesen, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft (UIW)
der Universität Rostock bis 2006 verlängert.**

Berlin/Rostock, den 29. November 2004

Mit einem Festakt bei der EURAWASSER Nord in Rostock wurde in der vergangenen Woche das zehnjährige Jubiläum der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Wasser- und Abwasserdienstleister EURAWASSER und der Universität Rostock gefeiert. Pierre Bütz, Geschäftsführer der EURAWASSER Nord GmbH, erklärte dazu: „Mit der Universität Rostock arbeiten wir seit Dezember 1994 zusammen. Was zunächst als Erfüllung einer staatlichen Auflage begann – wissenschaftliche Begleitung unseres Know-hows auf der Zentralen Kläranlage Rostock – entwickelte sich so erfolgreich zwischen beiden Partnern, dass wir die Verträge inzwischen bis zum Jahr 2006 verlängert haben.“ EURAWASSER Nord und das Institut für Umweltingenieurwesen, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft (UIW) an der Universität Rostock arbeiten erfolgreich in Forschung und Praxis zusammen. Die EURAWASSER Nord GmbH ist im Großraum Rostock-Güstrow-Bützow für rund 360.000 Einwohner für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung verantwortlich. Rostock war 1993 die erste Stadt in Deutschland, in der die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung einem privaten Dienstleister übertragen wurde.

Die Investitionen des Unternehmens in Höhe von rund einer Million Euro in die Forschung haben sich für die EURAWASSER-Kunden ausgezahlt: So konnten bereits die ersten Forschungsergebnisse aus der Pilotkläranlage 1997 praxisnah umgesetzt werden. Der Stromverbrauch, der Einsatz von Betriebsmitteln und die Schlammwässerung auf der Großkläranlage in Bramow wurden optimiert, was sich positiv auf die Gebührenstabilität auswirkte, fügte Pierre Bütz hinzu. Die Rostocker Kläranlage ist die größte in Mecklenburg-Vorpommern. Hier werden ca. 90 Prozent des Abwasseranfalls aus dem Entsorgungsgebiet des Warnow-Wasser-

PRESSEINFORMATION

und Abwasserverbandes (WWAV) und des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ) gereinigt (entspricht 16 Prozent der Einwohnerwerte von Mecklenburg-Vorpommern). Die Forschungsarbeit wurde aber auch auf kleinere ländliche Abwasseranlagen ausgedehnt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für Entscheidungen, beispielsweise zur Energieoptimierung und Sanierung von Kläranlagen, beispielsweise in Blankenhagen, oder Maßnahmen zur Bekämpfung/Vermeidung von Geruchsbelästigungen aus dem Kanalnetz.

Zur Sicherung der Trinkwasserqualität wurden Spülverfahren und –regime für das Trinkwassernetz im Versorgungsgebiet untersucht u. a. m. Praktiker sind in erster Linie für die stets sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung verantwortlich und setzen kostenbewusstes Handeln in ihren Gebieten durch. Ihnen bleibt wenig Zeit für Forschungsarbeiten. Neue Ideen sind gefragt, die im Team um Prof. Eckstädt am UIW der Universität Rostock, gefunden und bis zu technischen Lösungen entwickelt werden.

Die Universität sieht die erfolgreiche Zusammenarbeit u. a. in drei abgeschlossenen und sechs laufenden Promotionsarbeiten, über 50 Diplomarbeiten, zahlreichen Praktika/Projektarbeiten und internationale Publikationen. Bedeutende Ergebnisse der Untersuchungen wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen – so zum Beispiel in Taiwan, Australien, USA, Marokko – präsentiert und in diversen Fachpublikationen veröffentlicht. Dank der Pilotanlage auf dem Gelände der Zentralen Kläranlage Rostock war es u. a. auch möglich, Personal des Institutes und der EURAWASSER zu schulen, Anti-havarietrainings durchzuführen. Bis zum Jahr 2006 werden im Versorgungsgebiet des WWAV und des WAZ die Forschungsschwerpunkte in der Optimierung der ländlichen Wasserwerke, Kläranlagen und Pumpwerke gesehen, aber auch in der weiteren Energieoptimierung aller wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse kommen nicht nur den Bürgern im Versorgungsgebiet des WWAV und des WAZ zugute, sie werden auch innerhalb der EURAWASSER-Gruppe in Deutschland und des Mutterkonzerns SUEZ ENVIRONNEMENT zur Verfügung gestellt, finden internationale Verbreitung, betonte Victor Garnreiter, Vorsitzender der Geschäftsführung der EURAWASSER Berlin.



PRESSEINFORMATION

Die EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH, ein Tochterunternehmen der SUEZ Environnement mit Sitz in Berlin, sichert mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen seit 1991 die Trinkwasseraufbereitung und Abwasserentsorgung von rund 670 000 Menschen in Deutschland. Die Unternehmensgruppe mit gegenwärtig 800 Mitarbeiter/innen gilt mit ihrem „Rostocker Modell“ der Vorreiter der privatwirtschaftlichen Wasserver- und Abwasserentsorgung. EURAWASSER versteht sich als verantwortungsvoller und innovativer Partner für Stadtwerke, Kommunen und Zweckverbände. Bisher betreibt EURAWASSER an den Standorten EURAWASSER Nord (Rostock und Umgebung), Schwerin, Goslar, Leuna, Saale-Unstrut und Cottbus im Rahmen von Public Private Partnerships und Beteiligungen die Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Presseinformation:

EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs- GmbH

Fon + 49 (0)30 893 853-0

Fax + 49 (0)30 893 853-99

Email: info-berlin@eurawasser.de

EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH Berlin

Media & Press Services

Jürgen Scheunemann

Meike Wulfers

Fon + 49 (0)30 301 22 196

Fax + 49 (0)30 301 22 197

Email: scheunemann@scheunemann-pr.de

www.eurawasser.de